

INHALT

9	Vorwort
11	Einleitung
11	Gegenstand und Ziele des Buches
13	Die Fortifikation der frühneuzeitlichen Stadt als Funktion des politischen Raums
15	Der Forschungsstand zur Entfestigung
16	Gebaute Räume. Der Ansatz
18	Zum Begriff des architektonischen Außenraums
20	Der Aufbau des Buches
23	»Theatrum Sabaudiae«: Orte machen den Raum
23	Die Ränder der Stadt ordnen Raum
28	Befestigung und Territorium
30	Dynastischer Raumbau: Turin, Territorium und Topographie
39	Anschauungsräume des Sieges: die Superga
39	Die Superga besetzt Topographie
46	»Vermessung« der Ebene: die Achse Rivoli – Superga
55	Der »Wirkungsbezugsraum« der Superga
57	Der Außenraum der Superga als Forschungsdesiderat
59	Die Superga: ein »gerichteter Rundbau«

59	Architektur als »Scheidewand« von Innen und Außen
60	Superga und Klostertypologie
72	Die Fassade der Superga als methodisches Problem
75	Zentralbau und Fassade
77	Schauseite und architektonische Gliederungen
82	Die »Raumgestalt« der Superga im Inneren
88	Der Hauptraum als Schaffung von »Höhe«
97	Rotunde und »Vierung«: das Anspruchsniveau des Hauptraums
102	Die Wand als »Raumschale«
106	Die Rotunde als »Zeigfeld«
117	Der »Richtungskontrast« durch den Chor
123	Die bildartige Struktur des Raumes im Inneren der Superga
131	Der Außenbau der Superga
134	Arbeit am Typus: die Doppelturmanlage mit Kuppel
140	Die Schauseite der Superga als Portikusfassade
157	Die zwei Seiten der Fassade
168	Befestigung im Grund: der doppelte »Sockel«
174	Die Prägung des Außenraums durch die Superga
174	Die dynastische Votivkirche als europäischer »Raumtypus«
184	Superga und »Landschaft«
190	Die Superga als Architektur der Grenze
195	Ein savoyischer Aktionsraum: das Ensemble von Piazza Vittorio Emanuele und Gran Madre di Dio
195	Das architektonische Ensemble von Platz und Kirche
199	Der »Eingangsplatz«: Forschungsaufgabe und Methodik der Untersuchung
200	Piazza Vittorio Emanuele: eine städtebauliche Anlage der »Weite«
207	Die Architekturtheorie des weiten Platzes
209	Die architektonische Typologie torinesischer Plätze
213	Frühneuzeitliche Platzfassaden in Turin: »Resultante« und Formung von Stadt
224	Die Emblematik der frühneuzeitlichen Portikuszone in Turin
234	Soziale Stratifikation und Concordia: die »Turiner Fassade« als Modell der Teilhabe
245	»Uniformität« als Kategorie: die Bauten an der Piazza Vittorio Emanuele
251	Ein Platz der Entfestigung: die Piazza Vittorio Emanuele
257	<i>Intra muros</i> : die barocke Typologie torinesischer Torplätze
264	Anstelle des Tors: die Piazza Vittorio Emanuele als Instrument napoleonischer Geopolitik

272	Dynastische Verengung: der Bau der Piazza Vittorio Emanuele und der Kirche Gran Madre di Dio
277	Wand als »Masse«: der Pantheonsbau Gran Madre di Dio
282	Die Forschungsproblematik der »Pantheonskirche«
284	Der Begriff der »Masse« in der zeitgenössischen Architekturtheorie
285	Der Typus des Pantheonsbaues um 1800
289	Gran Madre di Dio als »Pantheonsbau«
298	Die Piazza Vittorio Emanuele als Wegraum
306	Der »Raumtypus« des Eingangsplatzes um 1800 und seine chronotopische Struktur
316	Piazza Vittorio Emanuele und Gran Madre di Dio: eine »Gegend« der offenen Stadt
323	Resümee
325	Anmerkungen
387	Literaturverzeichnis
	Farbtafeln
431	Abbildungsnachweise
437	Register